

ProSenior Bern, ERFA Tagung 5. Mai 2015

Liebe Gäste dieser Tagung

Die Anrede als Tagungsteilnehmende wird nach den heutigen Diskussionen und Gesprächen zum Spiessrutenlauf:

Sind wir Greise? Gar Weise? Nennen wir uns Veteranen oder die Alten? Sind wir Seniorinnen und Senioren oder lassen wir uns als Babyboomer abkanzeln? Wie auch immer Sie entscheiden, die heutige Tagung hat viel Licht in bejahende Inhalte gebracht:

Ja zum Mehrwert

Durch Vernetzung, Koordination, Synergien schaffen. Nicht alles muss selber erfunden werden. Die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Anbietern hilft zu reichhaltigen Angeboten in der Altersplanung und Bedarfsplanung.

Ja zur Langlebigkeit

Als epochale Errungenschaft der letzten 150 Jahre.

Sie ermöglicht den Austausch über mehrere Generationen hinweg.

Sie trägt zur Entschleunigung, zu mehr Ruhe bei.

Sie führt uns zu sehr wichtigen Sinnfragen, wobei der Sinn nicht einfach vorgegeben ist; vielmehr muss dieser entwickelt werden.

Ja zur Friedensdividende

Denn das Engagement über die Generationen hinweg und innerhalb der Generationen kann friedensstiftende Gespräche ermöglichen. Schaffen wir den Dialog, führen wir Gespräche, wagen wir den Konflikt – jedoch mit Friedensabsicht.

Ja zur Selbständigkeit und Selbstbestimmung

beim Wohnen, bei der Gesundheit, beim Zusammenleben, bei der Zusammenarbeit, bei der Hilfe.

Ja zur Partizipation

durch Eigenverantwortung und durch aktive Gestaltung des Alters. Mitreden und Mitbestimmen. Mit den Betroffenen und kaum für die Betroffenen. Selbst der Hochbetagte will sich selber mit seinen Möglichkeiten einbringen. Zuhören als Instrument zur Partizipation.

Ja zur Verletzlichkeit, Ja zur Hilfsbedürftigkeit und Ja zum Hilfsbedarf des Menschen

Als wesentlicher Beitrag zum Schutz des älteren Menschen

Ja zu der ersten, zweiten und dritten Säule

als materielle Vorsorge

Ja zur vierten Säule

Als immaterielle Vorsorge. Als sinnstiftende Vernetzung und Hilfe zur Selbsthilfe, als zivilgesellschaftliches Engagement.

Ja zur Freiwilligenarbeit

Als Scharnier zwischen Individuum und Gesellschaft, als soziales Kapital, als Verbindung mit und zwischen den Generationen.

Ja zur Stärkung der Nachbarschaft und deren Hilfe

Als Hilfe vor Ort

Ja zu ortsnahen Angeboten in Quartier und Dorf

Als Beitrag zu lebenswerten Wohnräumen. Seilschaften bilden mit den Angeboten vor Ort; Partnerschaften wahrnehmen und leben.

Ja zu Netzwerken in den Gemeinden

Als tragende Gemeinschaftswerke. Nachhaltige Strukturen aufbauen und ausbauen. Die Potentiale vor Ort kennen und erkennen. Austausch fördern.

Ja zur politischen Mitbestimmung und Mitsprache

Als Beitrag zum politischen Gestaltungsprozess. Einerseits die Behörden sensibilisieren; andererseits die ältere Bevölkerung miteinbeziehen. Partizipation.

Ja zur politischen, finanziellen und organisatorischen Unterstützung durch die Gemeinden

Als Sicherheit der ehrenamtlichen Bestrebungen. Es gilt nebst den ehrenamtlichen und zivilgesellschaftlichen Engagements die Strukturen, Gefässe, Räume und Örtlichkeiten zu schaffen und anzubieten, damit sich die Ehrenamtlichen treffen können. Die Wertschätzung durch die Behörden ist sehr wichtig.

Und: Sagen Sie Ja zur Mitgliedschaft bei ProSenior Bern

als Netzwerk der öffentlichen und privaten Akteure und Organisationen für Altersfragen im Kanton Bern. Beachten Sie Flyer, Statuten, Beitrittserklärung.

Ja zum Austausch fördern

Die Arbeitsgruppe Region fördert den Erfahrungs- und Wissensaustausch in den Regionen und unter den Regionen. Gestalten Sie diesen mit. Wenden Sie sich an ProSenior Bern mit Ihren Anliegen und Informationen, Fabienne Bachmann.

Mitgliederversammlung, 4. Juni 2015, 14.00 Uhr, Berner Generationenhaus

- Statutarisches
- Altersvorsorge 2020, Hans Stöckli, Ständerat Biel
- Berner Generationenhaus

Herzlichen Dank

- Der Arbeitsgruppe ERFA, unter Leitung von Randolph Page, welche diese Tagung inhaltlich und organisatorisch vorbereitet und durchgeführt hat.
- Der Geschäftsstelle ProSenior Bern, Monika Messerli und den freiwilligen Helferinnen und Helfern, die diese Tagung vorbildlich vorbereiteten und durchführten.
- ProSenior Bern und Pro Senectute Kanton Bern für die materielle und immaterielle Unterstützung dieser Tagung.
- Stadt Thun, Kultur- und Kongresszentrum Thun, und Valiant für die Unterstützung
- Den Referentinnen und Referenten, die uns informierten und ihr Wissen zur Verfügung stellten.
- Kurt Frauchiger für seine Zwischentöne
- Yvonne Hofstetter für die Moderation.

Und zuletzt noch dies:

Für ein gutes Alter braucht es das ganze Dorf.

Ja, das stimmt. Doch:

Für ein gutes Dorf braucht es alle Generationen - auch die Alten!

(Oder wäre die Anrede – die Alten - wie eingangs erwähnt, anders zu wählen??)

Münsingen, 5. Mai 2015

Helmut Jost
Präsident ProSenior Bern